

## Freundschaften in der Fremde

Der Verein für Kinderhauserziehung mit Sitz in Auerbach kümmert sich um diese Gruppe, die in Lorsch untergebracht ist. Alle kamen als sogenannte unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ins Land. Keiner von ihnen, es handelt sich ausschließlich um Männer, hat Verwandte in Deutschland. Sie alle haben sich erst im betreuten Wohnen kennengelernt und dabei Freundschaften geschlossen. Letzteres hilft über einen Teil des Kummers hinweg, der mit dem Verlassen der Heimat verbunden ist.

Gudrun Krebs arbeitet als pädagogische Leiterin für den Verein und ist für mobile wie stationäre Betreuung verantwortlich, die der Verein seit 1978 an der Bergstraße anbietet. Seitdem ist das Angebot ständig gewachsen, und 2015 wurde die betreute Wohngruppe in Lorsch ins Leben gerufen – auf dem Höhe-



Gelöste Stimmung herrscht beim Sommerfest der jungen Flüchtlinge an der Hirschstraße in Lorsch.

Foto: Manfred Ofer

Bürgermeister Christian Schönung und der Vorsitzende des Trägervereins Stefan Ringer hießen die Besucher willkommen. Während des Sommerfestes führten Bewohner ihre Besucher durch das Gebäude, in dem sie leben. Zum kulinarischen Höhepunkt gab es scharfes Biryani, ein traditionelles Reisgericht, das in Afghanistan, Pakistan und Indien beliebt ist.

### KEINE KLAGEN

► Lorsch's Bürgermeister Christian Schönung äußerte sich beim Sommerfest mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen erfreut über die **Willkommenskultur**, die sich positiv auf die Bemühungen zur Eingliederung der Flüchtlinge ausgewirkt habe. Klagen, das bestätigte auch die Flüchtlingsbeauftragte der Stadt Lorsch, Jeanette Schröder, habe es seit ihrer Unterbringung im Jahr 2015 keine gegeben. Schönung schlug den Jugendlichen vor, sich in der Fahrradwerkstatt zu engagieren. (mano)

# Gemeinsam feiern in der neuen Heimat

**FLÜCHTLINGE** Sommerfest in Lorsch's Hirschstraße gibt Gelegenheit, Arbeit mit Minderjährigen zu erklären

Von Manfred Ofer

**LORSCH.** Sie haben einen weiten Weg hinter sich. Nicht nur geografisch, denn die jungen Flüchtlinge, die im „betreuten Wohnen“ an der Hirschstraße in Lorsch untergebracht sind, haben einiges durchlebt. Für Freitag hatten die Verantwortlichen der Einrichtung zu einem Sommerfest auf dem Grundstück eingeladen, das hauptsächlich von den Jugendlichen organisiert worden war. Für Besucher eine Gelegenheit, um die Gemeinsamkeiten im Fremden zu erkennen.

Neun Jugendliche und junge Erwachsene werden zurzeit an der Hirschstraße betreut. Sie kommen aus Afghanistan, Eritrea, Somalia, Syrien, Uganda und Äthiopien. In allen Ländern gehören Gewalt und extreme Armut zum Alltag der Menschen. Auf der Suche nach einem besseren Leben hat es die Kids nach Deutschland verschlagen, wo sie von einem sozialen Netzwerk aufgefangen worden sind.

## Freundschaften in der Fremde

Der Verein für Kinderhauserziehung mit Sitz in Auerbach kümmert sich um diese Gruppe, die in Lorsch untergebracht ist. Alle kamen als sogenannte unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ins Land. Keiner von ihnen, es handelt sich ausschließlich um Männer, hat Verwandte in Deutschland. Sie alle haben sich erst im betreuten Wohnen kennengelernt und dabei Freundschaften geschlossen. Letzteres hilft über einen Teil des Kummers hinweg, der mit dem Verlassen der Heimat verbunden ist.

Gudrun Krebs arbeitet als pädagogische Leiterin für den Verein und ist für mobile wie stationäre Betreuung verantwortlich, die der Verein seit 1978 an der Bergstraße anbietet. Seitdem ist das Angebot ständig gewachsen, und 2015 wurde die betreute Wohngruppe in Lorsch ins Leben gerufen – auf dem Höhe-

punkt der Flüchtlingswelle. „In Stadt Lorsch suchte damals nach Unterkünften- und Betreuungsaufgeboten, die sich um junge unbegleitete Flüchtlinge kümmern konnten“, erinnerte sich Krebs im Gespräch mit dieser Zeitung.

Die Bilanz der Arbeit mit den Jugendlichen, die unterschiedliche Aufenthaltstitel haben, fällt aus der Sicht von Krebs positiv aus. Neben der Alltagsbegleitung (alle befinden sich in einer schulischen Ausbildung) gehen Behördengänge und therapeutische Maßnahmen zu den Aufgabengebieten ihrer Betreuer. Davon sind 16 in der mobilen Betreuung und wiederum vier in Lorsch vor Ort. Insgesamt hat der Verein für Kinderhauserziehung mehr als 80 Mitglieder.

Viele Gäste kamen am Freitag zum Sommerfest an der Hirschstraße, das unter anderem in Musik und Essen aus den Herkunftsländern der Flüchtlinge aufwartete. Im Mittelpunkt stand das gegenseitige Kennenlernen, was auch auf Anhieb gelang.

Bürgermeister Christian Schönung und der Vorsitzende des Trägervereins Stefan Ringer hießen die Besucher willkommen. Während des Sommerfestes führten Bewohner ihre Besucher durch das Gebäude, in dem sie leben. Zum kulinarischen Höhepunkt gab es scharfes Biryani, ein traditionelles Reisgericht, das in Afghanistan, Pakistan und Indien beliebt ist.

### KEINE KLAGEN

► Lorsch's Bürgermeister Christian Schönung äußerte sich beim Sommerfest mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen erfreut über die **Willkommenskultur**, die sich positiv auf die Bemühungen zur Eingliederung der Flüchtlinge ausgewirkt habe. Klagen, das bestätigte auch die Flüchtlingsbeauftragte der Stadt Lorsch, Jeanette Schröder, habe es seit ihrer Unterbringung im Jahr 2015 keine gegeben. Schönung schlug den Jugendlichen vor, sich in der Fahrradwerkstatt zu engagieren. (mano)

Staukenberg Echo

21.8.2017